

Ensemble Pyramide

Markus Brönnimann, Flöte – Barbara Tillmann, Oboe
Yuka Tsuboi, Violine – Ulrike Jacoby, Viola – Anita Jehli, Violoncello

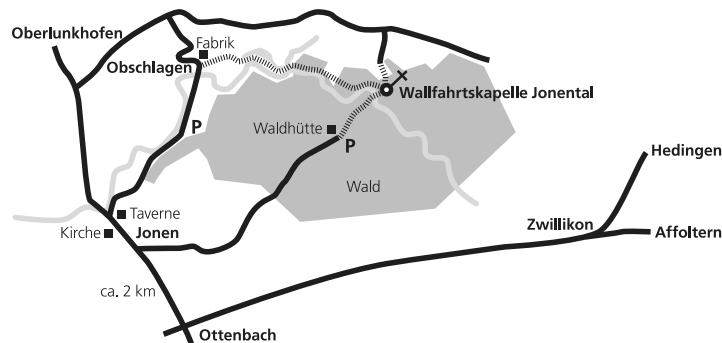
Jonental Konzert Samstag, 27. Juni 2026

Anfahrt mit der S14 bis Birmensdorf, dann Postauto bis Jonen Taverne. Von dort via Fabrik 25 Minuten ebener Fussweg bis zur Kapelle Jonental.

Zürich S14	15.19	Jonen Taverne	18.59	19.29
Birmensdorf	15.35	Birmensdorf	19.18	19.48
Birmensdorf Bus 215	15.40	Birmensdorf S14	19.25	19.55
Jonen Taverne	15.59	Zürich	19.40	20.10

Anreise mit dem Auto

Die Kapelle Jonental liegt in einer Waldlichtung und kann von den umliegenden Parkplätzen nur zu Fuss erreicht werden. Es empfiehlt sich die Anfahrt via Jonen zum Parkplatz Waldhütte. Von dort führt ein nicht sehr steiler Fussweg in etwa fünf Minuten zur Kapelle hinunter. Ab Hedingen oder Affoltern a/A. via Zwillikon nach Ottenbach. An der grossen Kreuzung mit Lichtsignal Richtung Bremgarten bis Jonen. Kurz nach der Ortstafel «Jonen» Wegweiser zur Kapelle Jonental.



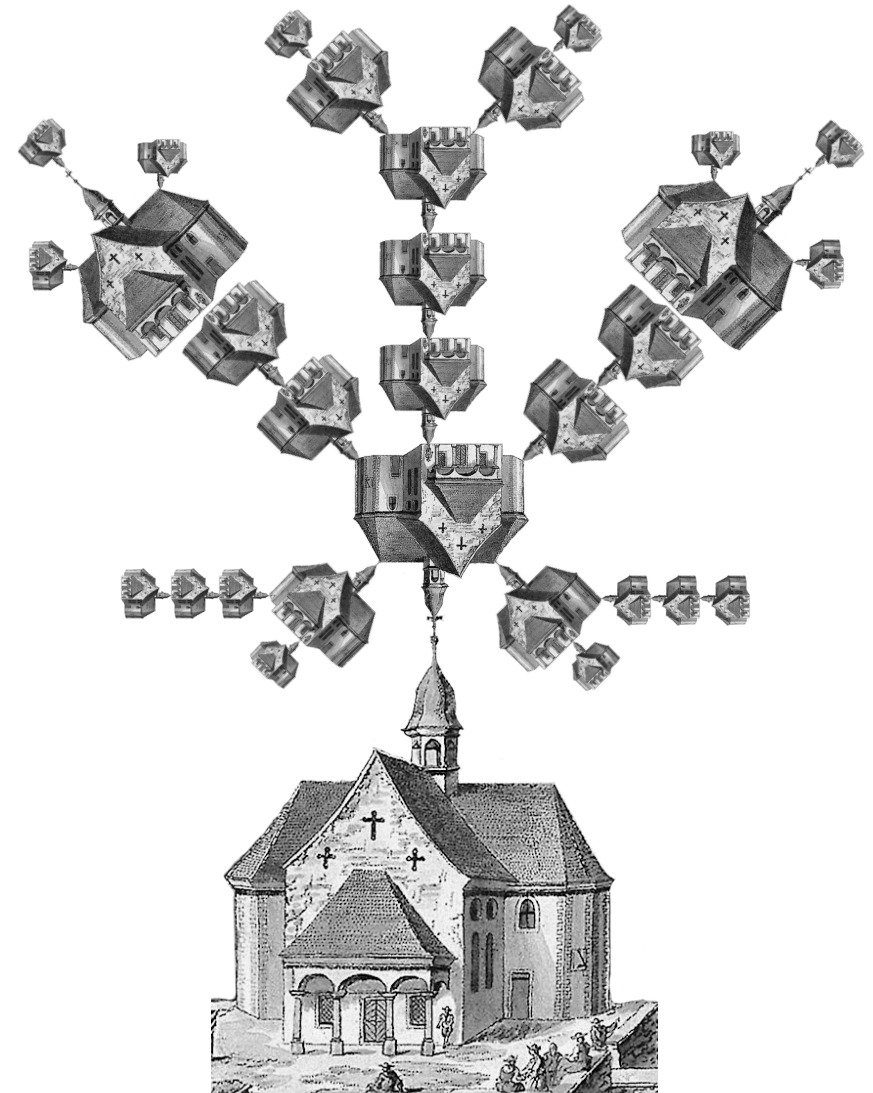
Für die Unterstützung der Sommerkonzerte danken wir ganz herzlich:

Aargauer Kuratorium, Raiffeisenbank Kelleramt-Albis, Gemeinde Jonen



Platzreservation mit Bezahlung an der Abendkasse unter www.ensemble-pyramide.ch
Eintritt Fr. 30.–, Schüler, Studenten mit Legi Fr. 15.–, Kinder bis 16 Jahre gratis.
Abendkasse ab 16.30 Uhr

www.ensemble-pyramide.ch



Wallfahrtskapelle Jonental

Samstag, 27. Juni 2026, 17 Uhr

Liebes Publikum

Wir laden Sie herzlich zu einem Sommerausflug mit Musik in die Wallfahrtskapelle Jonental ein.

Fantasie: Zwischen klassischer Form und freier Entfaltung

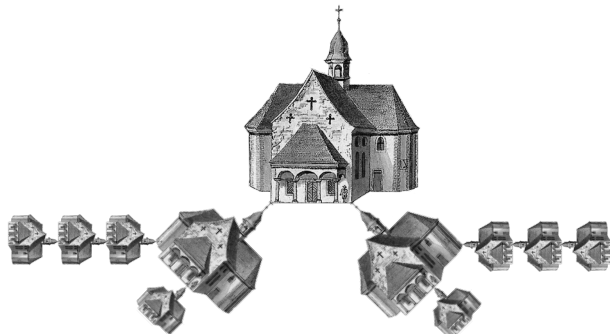
Der Begriff «Fantasie» beschreibt in der Musik zwei grundlegende Konzepte: einerseits eine spezifische, formfreie Gattungstradition und andererseits die schöpferische Freiheit innerhalb strenger Strukturen, wie sie für die Wiener Klassik prägend waren. Das heutige Programm beleuchtet dieses Spannungsfeld.

Einen direkten Gattungsbezug liefert Benjamin Britten's Phantasy Quartet. Es steht in der Tradition der englischen «Phantasy», einer einsätzigen Form, die im frühen 20. Jahrhundert durch den Mäzen Walter Wilson Cobbett wiederbelebt wurde. Britten nutzt diesen Rahmen für eine symmetrische Anlage: Das Werk wird durch ein marschartiges Thema im Pizzicato der Streicher gerahmt. Im Mittelteil entwickelt sich ein dichtes polyphones Geflecht, in dem die Oboe sowohl lyrische als auch rhythmisch profilierte Funktionen übernimmt.

Im Gegensatz dazu agieren Peter Hänsel und František Krommer innerhalb der etablierten klassischen Gattungen. Bei Hänsel zeigt sich die Fantasie in der melodischen Erfindungsgabe und der variablen Gestaltung des Dialogs zwischen Flöte und Streichtrio. František Krommer wiederum verleiht seinem ursprünglich als Concertino konzipierten Quintett C-Dur eine fast sinfonische Dichte. Er erweitert den kammermusikalischen Satz durch eine komplexe Textur und nutzt instrumentale Virtuosität für überraschende harmonische Wendungen. Wir spielen das Werk in einer Fassung von Markus Brönnimann.

So freuen wir uns, wenn Sie die Reise ins Jonental machen und diesem besonderen Programm zuhören!

Ihr Ensemble Pyramide



Peter Hänsel

1770 – 1831

Quartett op. 25 D-Dur

Flöte, Violine, Viola, Violoncello

Allegro – Cantabile – Scherzo. Allegro – Finale. Allegro di molto

Benjamin Britten

1913 – 1976

Phantasy op. 2

Oboe, Violine, Viola und Violoncello

Andante alla marcia, Allegro giusto, Andante, Tempo primo

František Krommer

1759 – 1831

Quintett C-Dur nach op. 65

Flöte, Oboe, Violine, Viola und Violoncello (Instr. M. Brönnimann)

Allegro - Adagio - Menuetto: Allegretto - Finale: Allegro

